

## INHALT

Vorwort . . . . .	VII
Erster Teil . . . . .	1
I. Einleitung. Stifters Poetik der Grenze	
II. Distanzierung ästhetischer Analogie. Phantasieverdacht und strikte Repräsentation . . . . .	11
III. Poetische und thematische Leerstellen in den Erzählungen . . . .	31
IV. Zentrierende Dezentrierung: Das Paradox Stifterscher Poetik . . . .	45
V. Kritik der Stifterschen Mimesisprogrammatis . . . . .	63
Zweiter Teil . . . . .	69
I. Einleitung. Verschiebung und nomologische Reduktion des historischen Romangegegenstandes im „Witiko“	
II. Stifters Ersetzung neuzeitlich-historischer Einheitstypen im „Witiko“. Die Konstituierung der seriellen Schreibweise . . . . .	77
III. Das Problem der Serie: Hierarchie und Nebenordnung. Gemäßigte oder offene Serien . . . . .	93
IV. Geschlossene und explikative Serien: Das Selbstverständliche. Explikation des Ordnungsbegriffs zwischen künstlicher Banalität und banalisierter Kunst. Exkurs: Das Interieur . . . . .	101
V. Schluß: Die Mehrdeutigkeit des Stifterschen Ordnungsbegriffs . . . .	117
Dritter Teil . . . . .	125
Zur geschichtsphilosophischen Dignität aleatorischen Ordnungsdenkens: Literarisch-hermetische Korrespondenzen aleatorischen Ordnungsdenkens. Das Verhältnis zwischen aleatorischem Ordnungsdenken und literarischer Modernität im Werk Adalbert Stifters.	
Das „Außerordentliche“ als Positivierung verweigerter Vergegenständlichung von Ordnungskonzepten im Werk Adalbert Stifters.	
Anmerkungen (Erster Teil) . . . . .	171
Anmerkungen (Zweiter Teil) . . . . .	175
Anmerkungen (Dritter Teil) . . . . .	183